

Sonniges Dreieck

106. Landesverbandstag im Dreiländer-Eck Bürgstadt/Miltenberg



Der Funke der Begeisterung sprang vom Orga-Team auf alle Teilnehmer über.

„Hier war ich ja noch nie – und ich hab' was versäumt“. Diese Reaktion eines Gastes beim 106. Landesverbandstag des LIV Bayern war durchaus kein Einzelfall.

Die historische Bausubstanz in hervorragendem Zustand in Miltenberg und im benachbarten Bürgstadt und das von sanften Hügeln und Bergen umgebene Maintal ließen echte Urlaubsgefühle aufkommen. Und dieser Teil der Begeisterung war dann auch der einzige, für den die ausrichtende Innung Aschaffenburg-Miltenberg nichts konnte – für den gesamten Rest, der bei diesem Verbandstag Maßstäbe setzt, schon.

Ganze Arbeit hatte das Team um Obermeister Peter Ott jun. im Vorfeld geleistet. Schon der Flyer mit dem Programm machte ordentlich Appetit auf diesen Teil Unterfrankens. 190 Anmeldungen sprechen da für sich und stellen schon fast einen Rekordwert dar. Treffpunkt zum Wiedersehen war am Freitag, den 22. Juni das Weingut von Familie Stich in Bürgstadt. Bis zur Begrüßung durch Peter Ott jun. und den Bürgstädter Bürgermeister



Bernhard Stolz hatten alle Teilnehmer die Gelegenheit, den wunderbaren Sommerabend im Innenhof zu genießen. Und der Genuss ging auch im Veranstaltungsraum weiter. Traditionelle Volksmusik und Sketche von den Sameds, das Gruß-



wort der Weinprinzessin Lisa Neuberger und fetzige Klänge der Band „Headline“ verkürzten die Zeit bis zum fränkischen Buffet. Und weil der 106. Landesverbandstag in die Fußball-EM-Zeit fiel, fehlte natürlich auch das Public-Viewing-Angebot mit Flatscreen und Beamer nicht. Das 1:0 für Deutschland, das dann doch keines war, heizte die Stimmung natürlich auf. Und als nach 90 Spielminuten klar war, dass Deutschland das Halbfinale erreicht hatte, konnte der Abend noch lange und gemütlich ausklingen.

Nach der Mitgliederversammlung des KPZ Dachtechnik Waldkirchen e. V. ging es am Samstag Vormittag nach Miltenberg zur öffentlichen Tagung. Im Foyer des Alten Rathauses hatten Sponsoren des Verbandstages die Möglichkeit der Präsentation. Und auch der Jugendbeauftragte für das Bayerische Dachdeckerhandwerk, Jürgen Lehner, war zusammen mit dem KPZ-Ausbilder Simon Schauer und dem unübersehbaren Jugendmodell-Gespinn mit von der Partie. Gerade diese Aktion im und vor dem Rathaus mit PlayStation, Fingerboardpark, Dachmodellen und Schieferherzen-Schlagen sorgte dafür, dass wohl jeder Miltenberger und Besucher der Stadt wussten: Die Dachdecker sind da. Selbst die Fassade des historischen Rathauses war vom Team der Innung mit Dachdecker-Flaggen ausgestattet worden.

Die Moderation der Öffentlichen Tagung hatte die Innung in die professionellen Hände des Profi-Sprechers Peter König gelegt. Das erste Grußwort überbrachte Miltenberg



Bürgermeister Joachim Bieber mit einem kurzen Rückblick auf die Geschichte der Stadt: „Bewundern Sie die historische Originaldecke des Rathauses von 1379 – keine Angst, die hält. Die haben wir erst kürzlich sanieren lassen“. Bieber betonte, dass „seine“ Stadt aus Stein und Holz nicht von Kurfürsten, sondern ausschließlich von Bürgern und Handwerkern gebaut wurde.

Voller Stolz berichtete Landrat Roland Schwing, dass der Landkreis Miltenberg auch ohne Förderprogramme, Subventionen und Zuschüsse einen gesunden Branchen-Mix mit Schwerpunkt Mittelstand ansiedeln konnte. Eine Arbeitslosenquote von 2,8% sei selbst für den Freistaat ein beachtlicher Wert, der von kaum einer anderen Region unterboten würde. Und ebenso stolz rief er den Teilnehmern zu, dass die Miltenberger die Bayern von Rhein-Main seien.

ZVDH-Präsident Karl-Heinz Schneider verdeutlichte in seinem Vortrag einmal das „Netzwerk“ des Deutschen Dachdeckerhandwerks, das bis nach Brüssel reicht. Vielen Teilnehmern dieses Verbandstages war es sicherlich nicht bekannt, mit wie vielen und welchen Partnerorganisationen die Dachde-

cker – auch über die Landesgrenzen hinweg – zusammenarbeiten. Zum Schluss appellierte Schneider an die Teilnehmer, die Handwerkskampagne noch bekannter zu machen:



„Mit den Fahrzeugen der Handwerker verfügen wir über vier Millionen Werbeträger“ – zum Vergleich: In Deutschland gibt es nur etwa zwei Millionen Taxis“.

Ein großes Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen sprach Landesinnungs-

meister A. Ewald Kreuzer aus. Wie richtig und wichtig das Engagement für den Nachwuchs sei, würde durch den Einsatz des Jugendbeauftragten dokumentiert. Allein seit September 2011 hatte dieser bisher über 2.000 direkte Schülerkontakte. Die erfreuliche Bilanz der verstärkten Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit: Im laufenden Jahr werden mehr Auszubildende als noch 2011 das Dachdeckerhandwerk erlernen.

Zwei Überraschungen hatte Kreuzer noch auf Lager: Andrea Gruber erhielt mit dem „Goldenen Firstl“ die höchste Auszeichnung des Bayerischen Dachdeckerhandwerks. Sie gehört seit 1992 dem Gesellenprüfungsausschuss und seit 1994 dem Vorstand der Innung Niederbayern an. Dort war Andrea Gruber bis 2006 auch die Lehrlingswartin. Von 1995 bis 2006 war sie zudem Vorstandsmitglied im Landesinnungsverband. Zweiter mit einem Goldenen Firstl Über-

Mitglieder-Treffen, Fachtagung, Familienwochenende und Werbung für das Dachdeckerhandwerk: Dieser Verbandstag war alles zusammen.

raschter des Tages war Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Werner. Als Leiter der Technischen Beratungsstelle des Landesinnungsverbandes feierte er bereits im November 2011 sein 25-jähriges Betriebsjubiläum beim LIV Bayern. 2005 wurde Werner auch die Leitung der Ausbildung im KPZ Dachtechnik Waldkirchen übertragen. Seit 2007 ist Wolfgang Werner außerdem Hauptgeschäftsführer des LIV Bayern.

Ums „Überleben im 21. Jahrhundert“ ging es bei dem einzigartigen Vortrag des „Ermutigers“ Johannes Warth. Angesichts des Bewerbermangels könne es sich kein Betriebsinhaber mehr leisten, bei Vorstellungsgesprächen von potenziellen Auszubildenden nicht den besten Eindruck zu hinterlassen: „Ich bin das Beste, was den Menschen heute passieren kann“, sollte die allmorgendliche Eigenmotivation sein. Mit Schwert und Pfeil und Bogen, mit Ziehharmonika und Tau („Das Seil ist der Verband – nun ziehen Sie mal alle an einem Strick und Sie werden sehen: Eigentlich arbeiten Sie gegeneinander“)





Ein rundum perfekter Verbandstag, mit dem wieder einmal (nicht nur in Bayern) Maßstäbe gesetzt sind.

demonstrierte er Kommunikation und Zusammenhalt. Dieses Referat mit seinen humorvoll präsentierten Botschaften brachte viele Teilnehmer zum Nachdenken – Ziel erreicht.

In der Zwischenzeit hatte sich die Fußgängerzone vor dem Rathaus zum Dachdecker-Info-Zentrum entwickelt. Anstatt ihren Einsatz gemäß Planung um 14 Uhr zu beenden, waren Jürgen Lehner und Simon Schauer noch bis weit in den Nachmittag hinein gesuchte Ansprechpartner – nicht nur in Sachen Ausbildung im Dachdeckerhandwerk.

Nach einem Imbiss starteten die Verbandstags-Teilnehmer zu ihren Rahmenprogrammen – von der Stadtführung über die Weinprobe und Brauereibesichtigung bis zu einem Highlight: der Segway-Tour hinauf zum Kloster Engelberg. Auch wenn ein integrierter Hochleistungscomputer den zweirädrigen Gefährten die Balance „errechnet“, können Fahrfehler schneller passieren als ein Computer reagiert. Diese Erfahrung jedenfalls machte einer der Segway-Fahrer beim „Sprung ins Grüne“, der glimpflich verlief.

Am Abend wurde es festlich in der Bürgerstädter Mittelmühle. Bei einer Weinverkostung der heimischen edlen Tropfen und einem Besuch des extra für die Dachdecker länger geöffneten Heimatmuseums verging die Zeit bis zum Diner wie im Flug. Dafür sorgte auch die „Hollywood-Connection“ mit Musikklassikern aus vielen Jahrzehnten der

Pop-, Swing- und Jazz-Ära. Und diese hervorragende Band zog auch bald magisch die Tanzbegeisterten aufs Parkett. Als „Verschnaufpause“ hatte die Dachdecker-Innung zusätzlich eine akrobatisch sehr gute Showtanzgruppe gebucht. Klar, dass dieser Festabend nicht schon um Mitternacht zu Ende

Innungen“ Josef „Sepp“ Frank die Silberne Ehrennadel des Deutschen Dachdeckerhandwerks.

Und nach der Delegierten- und Mitgliederversammlung am nächsten Morgen stand fest: Dieser Verbandstag war vielleicht das



war. Vorher gab es noch ein großes Lob von Landesinnungsmeister A. Ewald Kreuzer für das Team der Innung.

Am Sonntag war zur Mitglieder- und Delegiertenversammlung des Landesinnungsverbandes eingeladen. Neben den Regularien gab es ein Highlight, das bei Dieter Süßenguth aus Mühlendorf am Inn für einen unvergesslichen Verbandstag sorgte: Für sein langjähriges Engagement im Vorstand der Innung München-Oberbayern überreichte ihm der Obermeister der „bayerischsten aller

schönste Jubiläums-Geschenk zum 100-jährigen Bestehen der Dachdecker-Innung Aschaffenburg-Miltenberg – und die Innung hat dieses Geschenk nicht nur sich selbst gemacht, sondern auch ganz familiär mit 190 anderen geteilt. Grund genug für 365 Tage Vorfreude bis zum 107. Landesverbandstag bei der Innung Kronach.

Übrigens sind alle Fotos des 106. Landesverbandstages auf einem externen Server hinterlegt. Für den Zugang genügt eine eMail an hf.redaktion@t-online.de

